

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG  
IST DER  
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



**MODEWAGENER**

DREIMAL IN BADEN-BADEN

[WWW.WAGENER.DE](http://WWW.WAGENER.DE)

30 Jahre  
Freundeskreis Festspielhaus  
Baden-Baden e. V.

Philharmonia Zürich  
Gianandrea Noseda  
Hanna-Elisabeth Müller

22.2.2025

BESONDERER DANK GILT UNSERER STIFTERIN ANNEMARIE VON EHR



**FESTSPIELHAUS**  
BADEN-BADEN



SEHR GEEHRTE GÄSTE DES ABENDS,

willkommen zum Festkonzert! Feiern möchte ich mit Ihnen zunächst einmal die Musik, die wir gleich hören: Virtuoso, plastisch, farbenreich, wie geschaffen für dieses Haus und seine viel gerühmte Akustik. Aber es gibt einen weiteren Grund, warum mir heute so festlich zumute ist:

Der Freundeskreis des Festspielhauses feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Mit ihm fing die Bürgerbewegung für mehr Musik in Baden-Baden an. Auch für mich stand der Freundeskreis am Anfang meines Engagements, bevor ich Stifterin wurde und – oft und gerne – Patin einzelner Konzerte. Ich wünsche mir heute mehr denn je, dass Sie das, was Sie gleich erleben werden, hinaustragen in Ihren Alltag, dass es Sie beflügelt und Sie es teilen mit Menschen, die Sie vielleicht schon bei Ihrem nächsten Festspielhausbesuch begleiten werden. Denn geteilte Freude ist doppelte Freude – auch dies ist eine Erfahrung, die mich mein Engagement für dieses Haus gelehrt hat. Möge dieser Abend noch lange in uns nachklingen!

IHRE  
ANNEMARIE VON EHR  
STIFTERIN DES FESTSPIELHAUSES BADEN-BADEN



FOTO: HERITAGE IMAGES / HISTORIC ENGLAND ARCHIVE / AKG-IMAGES

Schaf und Mühle: In den Augen Don Quixotes wäre dies eine äußerst bedrohliche Szene. In den Ohren der Zeitgenossen war das lautmalerische Blöken in Strauss' Tondichtung ein musikalischer Eklat. Und was ist dies alles für uns? Eine Einladung, die Sinne zu schärfen für das Fantastische.

Hanna-Elisabeth Müller Sopran  
 Gianandrea Noseda Dirigent  
 Philharmonia Zürich

*Solisten in „Don Quixote“:*

*Lev Sivkov (Violoncello), Karen Forster (Viola)*



Gefragt in London – als Bote einer untergegangenen Zeit? Richard Strauss im Oktober 1947 am Northolt Airport auf dem Weg zu einem ihm gewidmeten Festival. Er dirigierte zwei Konzerte in der Royal Albert Hall.

FOTO: PICTURE ALLIANCE / AP

## Richard Strauss (1864–1949)

Mondscheinmusik aus der Oper „Capriccio“  
 Andante con moto

### Vier letzte Lieder

für eine hohe Singstimme und Orchester  
 nach Texten von Hermann Hesse (Nr. 1–3) und  
 Joseph von Eichendorff (Nr. 4)

1. Frühling. Allegretto
2. September. Andante
3. Beim Schlafengehen. Andante
4. Im Abendrot. Andante

### Pause

### Don Quixote

Fantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters

Introduktion Mäßiges Zeitmaß, ritterlich und galant

Thema Don Quixote, der Ritter von der traurigen Gestalt. Mäßig –  
 Maggiore. Sancho Pansa

- |           |   |
|-----------|---|
| Var. I    | Ausritt, Abenteuer mit den Windmühlen. Gemächlich               |
| Var. II   | Kampf gegen Kaiser-Heer alias Hammelherde. Kriegerisch          |
| Var. III  | Gespräch zwischen Sancho Pansa und Don Quixote. Mäßiges Zeitmaß |
| Var. IV   | Abenteuer mit den Büßern. Etwas breiter                         |
| Var. V    | Waffenwache. Sehr langsam, frei deklamierend                    |
| Var. VI   | Begegnung mit Dulzinea. Schnell                                 |
| Var. VII  | Der Ritt durch die Luft. Ein wenig ruhiger als vorher           |
| Var. VIII | Die Fahrt im verzauberten Nachen. Gemächlich                    |
| Var. IX   | Kampf gegen einen Zauberer. Schnell und stürmisch               |
| Var. X    | Zweikampf mit dem Ritter vom blanken Mond. Viel breiter         |
| Finale    | Don Quixotes Tod. Sehr ruhig                                    |

**Einführung** 16.40 und 17.10 Uhr

Referent: Rafael Rennicke

**Beginn** 18 Uhr

**Pause** ca. 18.40 Uhr

**Ende** ca. 19.50 Uhr

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu Snacks und Getränken im Foyer ein.

Von Ton-, Film-, Video- und Fotoaufnahmen bitten wir abzusehen. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

### Programmheft plus

Das „Programmheft plus“ mit Wissenswertem zur Veranstaltung ist jederzeit für Sie abrufbar bei [www.festspielhaus.de](http://www.festspielhaus.de) auf der Veranstaltungsseite und im Online-Programmarchiv unter [www.festspielhaus.de/programmhefte](http://www.festspielhaus.de/programmhefte).



### Newsletter und Social Media

Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst. Melden Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter an und folgen Sie uns in den sozialen Medien: [www.festspielhaus.de/newsletter](http://www.festspielhaus.de/newsletter)



## Schelmendämmerung

### Ein frühes und zwei späte Werke von Richard Strauss

Die **Mondscheinmusik** aus der Oper „Capriccio“ ist das letzte Werk, das Strauss dirigierte: am 13. Juli 1949 bei einer Aufnahme im Münchner Funkhaus. Sie beginnt mit einem träumerischen Hornsolo. Die Oper hatte am 28. November 1942 im Münchner Nationaltheater Premiere, dirigiert von Clemens Krauss, der mit Strauss das Libretto schrieb. In Zeiten von Krieg, Mord und Verbrechen beschäftigt sich die Oper mit der alten Frage des künstlerischen Vorrangs von Wort oder Musik – personifiziert an einer Rokoko-Gräfin, die ungeschwärmt wird vom Komponisten Flamand und dem Dichter Olivier. Die „Mondscheinmusik“ eröffnet eine letzte Szene, in der die Gräfin über die Verstrickung ihres Herzens nachsinnt – unauflöslich, amüsant und inspirierend wie das Miteinander von Poesie und Tönen.

Kirsten Flagstad war die Solistin, Wilhelm Furtwängler dirigierte das Philharmonia Orchestra bei der Uraufführung von **Vier letzte Lieder** in London am 22. Mai 1950. Die 1948 komponierten Lieder nach Hermann Hesse (1–3) und Joseph von Eichendorff (4) hatte der Verleger Ernst Roth nach Strauss' Tod unter diesem Titel zusammengestellt. In „Frühling“ beginnt der Sopran in tiefer Lage und

schwingt sich rasch in höchste Höhen auf – auch für gestandene Interpretinnen eine Herausforderung. „September“ endet in einem zarten Hornsolo, in „Beim Schlafengehen“ umschmeichelt die Solovioline die müde Seele. In „Im Abendrot“ zitiert Strauss das „Deutsche Requiem“ von Brahms und seine frühe Tondichtung „Tod und Verklärung“. Zwei Flöten lassen die beiden Lerchen des Gedichts zum Himmel aufsteigen.

50 Jahre vor der Komposition der „letzten Lieder“, am 8. März 1898, dirigierte Franz Wüllner im Kölner Gürzenich Strauss' Tondichtung **Don Quixote**. Die oft humorvolle Tonmalerei, gipfelnd im hörbaren Blöken der Hammelherde in Variation II, verstörte nicht wenige Jünger der „Heiligen Kunst“. Einfallsreichtum, raffinierte Klangfarben und anspruchsvolle Form zwischen Doppelkonzert und Sinfonischer Dichtung blieben aber auch Skeptikern nicht verborgen. Das Solocello symbolisiert Don Quixote, die Bratsche, manchmal auch Tenortuba oder Bassklarinette, seinen Gefährten Sancho Pansa. Für das erwähnte „Blöken“ lässt Strauss die Blechbläser mit „Flutterzunge“ spielen – als einer der ersten Komponisten, die diese Spieltechnik fordern.

Dariusz Szymanski, Wolfgang Müller

# 30 Jahre Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e.V.

CHRONIK

- 01/1993** Ein privater Initiativkreis (ca. 15 Personen) konzipiert die Idee „Festspielhaus und Festspielstadt Baden-Baden“. Der Initiativkreis mit Ideengeber Ermano Sens-Grosholz begleitet in einer Public-Private-Partnership die Beschlüsse des Gemeinderats Baden-Baden und des Landtags.
- 23/09/1995** Gründung des Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e.V. im Brenners Park-Hotel durch 39 Persönlichkeiten. Erster Vorsitzender ist Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. h. c. Lothar Späth.
- 18/04/1998** Eröffnung des Festspielhauses Baden-Baden.
- 1998—2000** Der Freundeskreis aktiviert in einer heiklen Phase nach der Eröffnung des Festspielhauses ein Fördervolumen von rund 1,8 Mio. Euro.
- 31/03/2000** Erstes Galakonzert des Freundeskreises mit Anne-Sophie Mutter.
- 2001** Die Angebote an Freundeskreis-Mitglieder werden ausgebaut: Am 1. März wird die exklusive Ticket-Hotline freigeschaltet, am 11. Juni bricht der Freundeskreis mit Ziel St. Petersburg zu seiner ersten Kulturreise auf.
- 11/2004** Vorstandswechsel im Freundeskreis: Der damalige Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble wird Erster Vorsitzender. Als Zweiter Vorsitzender steht ihm Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp zur Seite.
- 2005** Der Freundeskreis hat erstmals mehr als 1000 Mitglieder.



2024 begrüßte Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, zum ersten Mal das Publikum zum Festkonzert des Freundeskreises. In den Stunden zuvor war er bei der Vollversammlung zum Ersten Vorsitzenden gewählt worden.

- 1/03/2015** Dr. John Feldmann folgt als Zweiter Vorsitzender des Freundeskreises auf Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, der Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wird.
- 21/02/2024** Prof. Dr. Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, wird zum Ersten Vorsitzenden des Freundeskreises gewählt. Dr. Wolfgang Schäuble hatte in den Monaten zuvor angekündigt, nicht mehr für den Vorsitz kandidieren zu wollen. Die Mitgliederversammlung wählt den am 26. Dezember 2023 verstorbenen Dr. Schäuble posthum zum Ehrenvorsitzenden.
- Aktuell** Rund 18 Mio. Euro hat der Freundeskreis seit seinem Bestehen für die Musik in Baden-Baden mobilisiert. Seine beinahe 1500 Mitglieder wirken als starke Gemeinschaft für Kunst und Kultur – mit einer Strahlkraft weit über die Region hinaus.

FOTO: ANDREA KREMPER

## Unter Freunden

### Gemeinsam für Kultur und Musik im Freundeskreis des Festspielhauses

DER FREUNDKREIS

Die Blüte Baden-Badens als Musikstadt begann im 19. Jahrhundert. Clara Schumann und Johannes Brahms pflegten hier ihre Lebensfreundschaft, Franz Liszt ließ sich am Flügel im Casino feiern, Richard Wagner lauschte der Sängerin Pauline Viardot, wenn sie beim Diner von den Geheimnissen des Belcanto sprach. Der prunkvolle Bahnhof zur „Sommerhauptstadt Europas“, 1895 erbaut, um die Majestäten der Welt zu begrüßen, fand gut hundert Jahre später eine neue Bestimmung und erstrahlt seitdem als Eingangshalle des größten Opernhauses Deutschlands. Nur dass die Majestäten heute engagierte Bürger sind – Freunde und Förderer, die mehr geben als den Eintrittspreis, um eine große Geschichte in die Zukunft fortzuschreiben.

Auch im Festspielhaus Baden-Baden ist ein anspruchsvolles, internationales Kulturprogramm allein aus dem Ticketverkauf nicht zu finanzieren. Aus bürgerlichem Engagement erwuchs ein Programm zur Förderung des Festspielhauses, dessen Kern die fast 1500 Mitglieder des Freundeskreises sind. Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der mit den Beiträgen seiner Mitglieder und flankiert von Stiftern und Förderern das künstlerische Programm des Festspielhauses Baden-Baden unterstützt. Man kennt sich, pflegt ein reges Vereinsleben, besucht Bühnenproben und Seminare, feiert Feste und ist stolz darauf, mit seinem Engagement eine Institution dieser Größenordnung zu ermöglichen, die der Musik und dem europäischen Kulturerbe verpflichtet ist, eingeschworen auf ein beständig hohes künstlerisches Niveau.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. beträgt 570 Euro für eine Einzelperson, 830 Euro für eine Paarmitgliedschaft und 1650 Euro für Unternehmen. Für kulturinteressierte junge Menschen bis 35 Jahre liegt der Jahresbeitrag bei 120 Euro für Einzelpersonen und bei 180 Euro für Juniorpaare.



Plaudern mit den Stars: Yannick Nézet-Séguin, Chefdirigent der New Yorker Met (Mitte), und Festspielhaus-Intendant Benedikt Stampa (links) im Gespräch mit Freunden und Förderern.

## Weil's so schön ist

Liebe, Kummer, Glück – ohne Musik ist alles nichts. Sie wissen das und möchten für die Musik aktiv werden? Dann finden Sie im Freundeskreis Menschen, die genauso begeistert sind wie Sie. Gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern im Festspielhaus schreibt der Freundeskreis die reiche Geschichte der Musik- und Welterbestadt Baden-Baden in die Zukunft fort.

Für Ihr Engagement im Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. bedanken wir uns mit dem Vorkaufsrecht vor der allgemeinen Veröffentlichung des Spielplans, mit Einladungen zum Probenbesuch und so mancher Gelegenheit, Ihren Lieblingsklassikstars im persönlichen Gespräch zu begegnen. Wir bieten Ihnen Freundeskreis-Workshops, in denen wir mit ausgesuchten Experten Geheimnisse der Musik lüften, und organisieren Freundeskreis-Reisen in die schönsten Säle und aufregendsten Musikmetropolen rund um den Globus.

**Sprechen Sie uns an: An den Infopoints im Foyer sind wir für Sie da.  
Wir freuen uns auf Sie!**

[www.freundeskreis-festspielhaus.de](http://www.freundeskreis-festspielhaus.de)  
[freundeskreis@festspielhaus.de](mailto:freundeskreis@festspielhaus.de)  
07221 30 13 – 278

FOTO: CHRISTIANE HAUMANN-FRIETSCH

## 1880

1889

Strauss, der sich als Dirigent schon einen Namen gemacht hat, etabliert sich mit den Tondichtungen „Tod und Verklärung“ und „Don Juan“ auch als Komponist.

In Paris wird der Eiffelturm eingeweiht.

1894

Strauss heiratet die Sängerin Pauline de Ahna, für die er Lieder komponiert und mit der er regelmäßig auftritt.

Alexandre Yersin entdeckt den Erreger der Pest.

1898

Am 8. März Uraufführung des „Don Quixote“ in Köln.

Erste Ausstellung der Wiener Secession, Gründung der Berliner Secession. Beide Künstlergruppen wenden sich gegen den konservativen Geist der Akademien.

Marie und Pierre Curie entdecken das Uran und weisen damit den radioaktiven Atomzerfall nach.

## 1900

1905

Mit der Skandaloper „Salome“ gelingt Strauss der Durchbruch als Opernkompunist.

Mit dem „Petersburger Blutsonntag“ beginnt die Phase revolutionärer Unruhen in Russland.

Einstein veröffentlicht die Relativitätstheorie.

1922

Strauss feiert zum ersten Mal die von ihm, Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt gegründeten Salzburger Festspiele.

Murnaus „Nosferatu“ kommt in die Kinos.

1933

Strauss, der Jahre als Generalmusikdirektor in Berlin und Wien hinter sich hat, bündelt sich bei den Nationalsozialisten an und wird Präsident der Reichsmusikkammer. 1935 muss er zurücktreten, nach Auseinandersetzungen um seine Oper „Die schweigsame Frau“ auf ein Libretto des von den Nazis verfolgten Stefan Zweig.

## 1940

1942

Uraufführung von Strauss' letzter Oper „Capriccio“ am 28. Oktober in München. Der Wettstreit zwischen Wort und Musik, der Strauss' in seinen Opern, in seinen Liedern und in seinen Tondichtungen beschäftigte, wird an den Figuren des Dichters Olivier und des Komponisten Flamand zum Thema der Opernhandlung.

Im Vernichtungslager Auschwitz treffen die ersten Züge mit Deportierten ein.

1947

Der Dirigent Thomas Beecham organisiert ein Richard-Strauss-Fest in London.

Verkündung des US-amerikanischen Marshallplans für den Wirtschaftsaufbau in Deutschland und Europa.

Das Heiratsverbot zwischen Soldatinnen und Soldaten der US-Besatzung und Deutschen wird aufgehoben.



FOTO: SZ PHOTO/SÜDDEUTSCHE ZEITUNG PHOTO

1948

Strauss komponiert „Vier letzte Lieder“.

1949

Im Bayerischen Rundfunk dirigiert Strauss am 13. Juli die „Mondscheinmusik“ aus der Oper „Capriccio“. Es ist sein letztes Dirigat. Strauss stirbt am 8. September in seiner Villa in Garmisch.

1950

Am 22. Mai ist Kirsten Flagstad in London Solistin der Uraufführung von „Vier letzte Lieder“.

Die DDR erkennt die Oder-Neiße-Linie als endgültige Grenze zu Polen an, die Bundesrepublik zieht erst 1990 nach.

**Bessere Auswahl: Ein deutsch-amerikanisches Paar genießt die Aussicht auf eine Zukunft in Wohlstand und Glück. Seit 1947 ist das Eheverbot für GIs in Deutschland aufgehoben, endlich können die „Fräuleins“ ihre Traumänner aus dem Westen heiraten.**



### Richard Strauss' Balanceakte zwischen Wahnsinn und Kulisse

Würde man einem zufällig ausgewählten Publikum die „Hammelherde“ aus Richard Strauss' Tondichtung „Don Quixote“ vorspielen, käme kaum jemand darauf, dass diese Musik schon 1898 uraufgeführt wurde. Strauss lässt darin als einer der ersten Blechbläser mit Flatterzunge spielen. Die Spieler rollen beim Anblasen mit der Zunge den Buchstaben „r“, wodurch der charakteristisch schnarrende Effekt entsteht. Noch avantgardistischer wirken die gleichzeitig erklingenden Cluster, traubenartige Akkorde aus aneinandergedrängten Halbtönen.

Strauss' verspielte Provokationen brachten frischen Wind in die sich oft staatstragend gebende Musik in Deutschland um 1900. Gleichzeitig zeigt sich hier eine wilhelminische Lust am grobschlächtigen Humor. Dennoch versteckt sich hinter solchen Zumutungen mehr als bloß jugendlicher Aberwitz. In seinem Tagebuch hatte der Komponist am 15.4. 1897 notiert: „Sinfonische Dichtung ‚Held‘ und ‚Welt‘ beginnt Gestalt zu bekommen; dazu als Satyrspiel ‚Don Quixote‘“. „Don Quixote“ ist also ein Zerrspiegel der Tondichtung „Ein Heldenleben“ (so der endgültige Titel von „Held und Welt“). Im „Heldenleben“ kämpft der Held gegen Kritiker – in „Don Quixote“ gegen Windmühlen. Das „Heldenleben“ beginnt wie ein ewig fließender Brunnen. Die polyphonen Verschlingungen der Musik feiern die überbordende Kreativität eines schöpferischen Genies. Zu Beginn des „Don Quixote“ ist es dieselbe reiche, polyphone Fantasie, die einen spanischen Edelmann in den ritterlichen Wahnsinn treibt. Der bitonale Forte-Fortissimo-Akkord, mit dem das Orchestervorspiel in „Don Quixote“ endet, setzt sich aus einem unvollständigen A-Dur- und einem Es-Dur-Akkord zusammen. Schiefer geht es kaum, will man meinen – und hat die Hammelherde noch nicht gehört. Die innere Verbundenheit der Tondichtungen „Ein Heldenleben“ und „Don Quixote“ zeigt, dass Strauss das Balancieren auf dem Seil faszinierte – dieses Wissen, dass man von der Höhe der Kunst plötzlich in die Tiefen des Wahnsinns abstürzen kann. „Don Quixote“ beginnt mit einem Orchestervorspiel im Rokoko-Stil, bevor die Musik in dunkle Gewässer gerät. Wie der junge Komponist zarte Kammermusik und brutale Blechbläserakkorde wie bunte Kleckse auf eine unsichtbare Leinwand wirft, anstatt wie üblich einen fünfstimmigen Satz farblich abzumischen, ist bereits ein Kunstwerk für sich. Hier fügt sich noch nichts zusammen, anders als im versöhnenden



Verstörend vielfältig: Auf der Suche nach sich selbst bekommt Don Quijote den Spiegel vorgehalten. Peter O'Toole in dem Spielfilm „Man of la Mancha“ von Arthur Hiller, 1972

FOTO: AKG-IMAGES/ALBUM/UNITED ARTISTS

Neoromantizismus des Spätwerks von Strauss. Das Orchestervorspiel zerfasert, noch bevor der Variationsteil mit dem Don-Quixote-Thema im Solocello beginnt. Das Thema ist eine Mollversion der lustigen Oboenstelle, die das Werk eröffnet – deren Anfangsmotiv verwandelt sich in den Blechbläsern in eine wiederkehrende Schicksalsfanfare, die den Daumen senkt oder hebt, indem sie mal in Moll, mal in Dur endet. Hier ist von Anfang an ein Ich in Teile zersplittert. Das alles wirkt ungeheuer modern und ist dennoch im Menschenbild des Barocks angelegt. Schon im späten 16. Jahrhundert, kurz bevor Cervantes seinen „Don Quixote“-Roman entwarf, schrieb der philosophische Essayist Michel de Montaigne vom

Ich als einer Erfindung „aus lauter Flicker und Fetzen und so kunterbunt unförmlich zusammengestückt, dass jeder Lappen jeden Augenblick sein eigenes Spiel treibt.“ Strauss' „kunterbunt unförmlich zusammengestücktes“ Orchestervorspiel beschreibt des Ritters Abdriften in eine Traumwelt. Die anschließenden Variationen führen dann die Soloinstrumente Cello (für Don Quixote) und Bratsche (für dessen Diener Sancho Pansa) ein. Für Strauss hatten sich Variationen spätestens nach Ludwig van Beethoven überlebt. Man konnte sie nur noch akademisch wiederholen oder schöpferisch umdeuten. Und so entdeckte der Komponist die Variationsform für sich neu, indem er auf ihre sprachliche Wurzel „variare“, „verändern“, zurückgriff und die „Variation“ als eigene Seinsweise auffasste. Im Polnischen etwa, das der Komponist wohl kaum kannte, heißt der „Wahnsinnige“ passenderweise „wariat“ – wie bei Strauss ein „Veränderter“, Bewohner einer Gegenwelt.

Genaugenommen ist der „Don Quixote“ eine Mischung aus Sinfonischer Dichtung, Variationsform und Doppelkonzert. Die Soloinstrumente (oft kommt auch eine Sologeige hinzu) müssen dabei weniger „singen“ als rezitativisch „sprechen“. Ihre Dialoge geben sich lustig, dabei bilden sie einen musikalischen Kosmos für sich – wie in Strauss' besten Opern, wo sich die Menschen selbst zum Rätsel werden, das sich im Vorgang des Sprechens (Strauss' geliebter „Parlando-Stil“) nur zum Teil und nur im Augenblick enthüllt. Wie oft haderte der Komponist mit den Gedankengebäuden seines Librettisten Hugo von Hofmannsthal, wo er sich statt hehrer Worte doch handfeste Szenen wünschte! Einer gelungenen Szene wohnt eine Wahrheit inne, die sich mit der Wahrheit eines Wortes nur teilweise überschneidet. In den Variationen des „Don Quixote“ kreierte Strauss Szenen, in denen instrumentale Dialoge auf klanggewordene Windmühlen, Hammel und ähnliche Ungeheuer treffen, mit denen sie sich zu etwas unerhört Neuem verbinden.

So käme man dem Werk am nächsten, würde man von einer „instrumentalen Oper“ sprechen. Erst ganz am Schluss, wenn der Edelmann auf dem Sterbebett seinen Wahn erkennt, darf das Cello die romantischen Kantilenen bringen, für die man das Instrument um 1900 so schätzte. Auch die Bratsche verwendet Strauss eher komisch als melancholisch. Zusätzlich wird Sancho Pansa von der Bassklarinette und der Tenortuba charakterisiert, zwei damals neue, ungewohnte Instrumente. Üblicher, auch für Don Quixote selbst, wären Fagotte gewesen, traditionell verwendet für „komische“, auch „männliche“

Stellen. Doch ausgerechnet Fagotte dürfen im „Don Quixote“ bis auf eine exponierte Stelle in der neunten Variation kaum hervortreten. Dem jungen Strauss ging es offensichtlich darum, ritterliche Noblesse durch die Wahl des Cellos zu betonen – sowie bewusst neuartige Klangfarben einzuführen.

An der letzten Beobachtung zeigt sich ein entscheidender Unterschied zu Strauss' Spätwerk. Statt der Lust an Extremen und grobem Humor ist in „Vier letzte Lieder“ alles Ausgleich, Zurückhaltung, Maß und Mitte. Dem grellen Spaltklang des jungen Tonschöpfers steht nun ein warmer Mischklang gegenüber, der sich in der fünfstimmigen Streichergruppe bündelt – die übrigen Instrumente werden mit dieser fein abgemischt. Als Soli lässt Strauss nur Horn, Flöten und Violine zu. Die „Mondszene“ aus „Capriccio“ ist zu Beginn sogar ein kleines Hornkonzert.

Horn, Flöten und Solovioline, das ist in der Wahl ebenso effektiv wie unoriginell. Nur war der Komponist in den 1940er Jahren an Originalität nicht mehr interessiert. Sein samtgewordener Orchesterklang vermied jede Irritation und zauberte die „romantische Stimmung“ herbei, nach der man sich in Kriegs- und frühen Nachkriegsjahren sehnte. Der Ort, an dem dieser spezielle Klang ganz zu sich fand, war der Film. In der Filmmusik der Zeit sollte ein Instrument sekundenschnell ein Bild hervorrufen. Für „Liebe“ lag eine Solovioline näher als ein Heckelphon, „Mond“, „Abend“, „Tagesanbruch“ wurden mit Horn verbunden, Flöte mit „Tag“, „Natur“ und dem Gezwitscher der Vögel. Man beachte auch die Regieanweisungen zu der „Mondszene“ aus Strauss' „Capriccio“ von 1941: „Der Salon liegt im Dunkeln. Mondlicht auf der Terrasse. Die Gräfin tritt auf, in großer Abendtoilette [...] Nach einiger Zeit tritt der Haushofmeister auf und entzündet die Lichter im Salon.“ Hat man hier nicht sofort eine Schwarz-Weiß-Szene aus einem UFA-Film vor Augen? Die Lichtführung verrät filmisches Denken, aber auch die Kostüme und Kulissen, die nicht gesucht originell wirken, sondern Gefühle wecken: Salon, Terrasse, Gräfin, große Abendtoilette, Mondlicht, Haushofmeister. Alle Teile ergeben ein vertrautes Puzzle. Richard Strauss' Musik mag nur im Frühwerk avantgardistisch gewesen sein, dennoch blieb sie stets auf der Höhe ihrer Zeit. Allerdings würdigt man erst seit kurzem das filmische Melodrama als einen eigenständigen Teil der Moderne – und ist dabei, unter dieser Prämisse auch Strauss' Spätwerk neu zu entdecken.

Dariusz Szymanski



## Gianandrea Nosedà Dirigent

Der in Mailand geborene Dirigent ist Generalmusikdirektor des Opernhauses Zürich und Musikdirektor des National Symphony Orchestra in Washington. Als Erster Gastdirigent pflegt er eine enge Partnerschaft zu London Symphony. Als Gründungsmusikdirektor leitet er das Tsinandali Festival und das Pan-Caucasian Youth Orchestra. Von 2007 bis 2018 war er Musikdirektor des Teatro Regio in Turin. In Oper und Konzert hat Gianandrea Nosedà die international bedeutendsten Orchester dirigiert, regelmäßig tritt er an berühmten Bühnen und bei renommierten Festivals auf. Im Mai des vergangenen Jahres vollendete er in Zürich seinen ersten „Ring“-Zyklus. 2023 wurde Gianandrea Nosedà für den begonnenen Zürcher „Ring“ bei den „Oper! Awards“ als „Bester Dirigent“ ausgezeichnet. Seine Diskographie umfasst über 80 Alben, sie entstand in Zusammenarbeit mit mehr als einem Dutzend Orchestern und Opernhäusern. Er ist Kommandeur des italienischen Verdienstordens und Träger des Puccini-Preises. Die Online-Zeitschrift „Musical America“ und die International Opera Awards kürten ihn zum „Dirigenten des Jahres“.

## Hanna-Elisabeth Müller Sopran

Die in Mannheim geborene Sopranistin feierte ihren Durchbruch als Zdenka in Richard Strauss' „Arabella“ unter Christian Thielemann bei den Salzburger Osterfestspielen 2014. Seitdem gastiert sie dort regelmäßig, Engagements führen sie an so bedeutende Häuser wie die Wiener Staatsoper, die Met in New York, die Mailänder Scala, Covent Garden in London, die Oper Zürich und die Bayerische Staatsoper. In der aktuellen Saison sang sie an der Wiener Staatsoper ihre erste Rosalinde in der „Fledermaus“ von Johann Strauß, am selben Haus ist sie als Contessa in Mozarts „Le nozze di Figaro“ zu erleben. An der Berliner Staatsoper gastiert sie als Eva in Wagners „Meistersingern“ und als Elettra in Mozarts „Idomeneo“. Als Solistin in „Vier letzte Lieder“ war sie bereits in Istanbul, Salzburg, Bamberg und Zürich zu hören. In Mahlers „Auferstehungsinfonie“ gab sie ihr Debüt bei New York Philharmonic. Weitere Konzertengagements führten sie unter anderem zu den Berliner Philharmonikern, zur Sächsischen Staatskapelle Dresden, zum Orchestre National de France und zum Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia.

FOTO: MONIKA RITTERSHAUS, CHRIS GONZ

## Philharmonia Zürich

Die Philharmonia Zürich ist das Orchester des Opernhauses Zürich. Seit 2021 wird sie von Gianandrea Nosedà geleitet. Seine Vorgänger waren Fabio Luisi, Daniele Gatti, Franz Welser-Möst und Ralf Weikert. Renommierte Dirigentinnen und Dirigenten haben den 1985 nach dem Ende des traditionsreichen Tonhalle- und Theaterorchesters entstandenen Klangkörper geprägt, darunter Riccardo Chailly, Teodor Currentzis, John Eliot Gardiner, Bernard Haitink, Nikolaus Harnoncourt, Zubin Mehta und Simone Young. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Pro Saison ist das Orchester in rund 250 Opern- und Ballettvorstellungen zu hören, es veranstaltet einen Zyklus von Philharmonischen Konzerten. Mitglieder der Philharmonia treten in Kammerkonzerten auf, im Orchestra La Scintilla finden sie sich zu einem Originalklangensemble für Opernaufführungen auf historischen Instrumenten zusammen. Das Ensemble Opera Nova ergänzt das künstlerische Spektrum des Orchesters im Bereich der zeitgenössischen Musik. 2015 gründete die Philharmonia Zürich das Label Philharmonia Records.

FOTO: DOMINIC BÜTTNER



Shape new  
horizons.

KUMO ROLF  
BENZ

DAS FESTSPIELHAUS  
BADEN-BADEN DANKT  
DEN MITGLIEDERN  
DES FREUNDESKREIS  
FESTSPIELHAUS BADEN-  
BADEN E. V. FÜR  
IHRE ENGAGIERTE  
UND GROSSZÜGIGE  
UNTERSTÜTZUNG.

## Der Freundeskreis

### A

Uta und Michael Abraham  
Helmut und Liselotte von Achten  
Eva Alber  
Charles Alan Alexander und  
Katarzyna Starega  
Gisela und Klaus-Peter Amberger  
Boy-Jürgen und Charlotte Andresen  
Maria Anghuber  
Claudia Anslinger und  
Benno Haberkorn  
Guglielmo Ardizzone und Claudia  
Puschmann-Ardizzone  
Georg und Ingeborg Arians  
Katharina Armbruster  
Alexander Arpaschi und  
Angelina Rissling  
Alain und Brigitta Assaf  
Maria Augustin  
Bernd und Birgitt Axthelm

### B

Ernst Bachmann und  
Sibylla Rüeggsegger  
Hannelore und Helmut Bähr  
Jürgen Balbach und Barbara  
Schmidt  
Patrick Bamps  
Gerhard Bareiss und Christiane  
Pergande-Bareiss  
Hermann Bareiss  
Dominique Barthe  
Jürgen und Barbara Bartzsch  
Peter und Gudrun Battenfeld  
Roswitha Bauer  
Jutta und Matthias Bauhammer  
Peter und Marcia Baukelmann  
Erika Baunach  
Renate Baur  
Waltraud-Moy Bausch  
Barbara Beck  
Beate Beck-Deharde  
Hubert Becker  
Yvonne und Frank Becker  
Thomas Beducker  
André und So-Young Sophie Beier  
Gundela und Helmut Beier  
Dietmar Bell  
Annette-Elisabeth Bellenberg  
Markus Belm  
Karen Beltz und Oskar Kalb  
Bodo Bendschneider  
Margret und Bernd Bergner  
Sophie Bernhard  
Jürgen Bertsch

Cornelia und Roland Bertsch  
Friedrich und Doris Beuschlein  
Peter Beyer  
Peter und Ulla Billmann  
Ursel Bindewald  
Trudel Binz  
Thomas Bittel und Manuela Gallus  
Karlheinz Bitzer  
Erika Bläsi  
Irene von Blanquet  
Armin und Sabine Blattner  
Rainer von Blittersdorff  
Klaus Bloedt-Werner  
Heidegun Blümle  
Werner und Claudia Bodmer  
Angela Böhl-Schätzle  
Angelika Böhm  
Wolfgang Böhme und Martha  
Christoph-Böhme  
Rudolf Böhmler  
Christine Boehner  
Ottokar und Barbara Böhnisch  
Otto und Edith Boehringer  
Clemens und Gerhild Börsig  
Marie-Louise Börtlein  
Waltraut Bohland  
Eckbert von Bohlen und Halbach  
Ursula Bohrmann  
Horst Bohse  
Jacques Bouffier und Terry Avery  
André Bour  
Eric E. Bowles und Kuri Torigoe  
Bianka und Anthony Bramall  
Werner Braun  
Ingrid Braun-Krupicka  
Angelika Brenner  
Ilse Brenske  
Klaus und Sigrid Bresser  
Marie-Luise Breuer  
Wolfgang und Marianne Bruder  
Siegfried und Gisela Buck  
Bettina und Michael Büchler  
Knut und Cornelia Bühmann  
Hermann Büttner und  
Edith Adler-Büttner  
Barbara und Heino Bullwinkel  
Denis und Estelle Burckel  
Désirée Burg  
Willi Burk und  
Rosemarie Girrba-Burk  
Claud Buschmann  
Rainer Busse und  
Dagmar Lau-Busse  
Rolf Buttkus und Eva Hohensee

### C

Conrad und Lilo Cappell  
Alexander Cegla und  
Alexandra Fricke  
Karl und Eleonore Cepera  
Nancy und Tim Chan  
Jeanne und Jean-Claude Clément  
Martine Conte  
Dieter und Vesna Cwielong

### D

Olga Damerow  
Reinhard Dantes  
Martina und Michael Dassel  
Traudel und Wilfried Daudt  
Helmut und Heidemarie Degler  
Helene und Rainer Dehn  
Monika Demers-Hoefele  
Iris und Karl Deppen  
Stephan Derow  
Jacques Dessouroux  
Angelika Deter  
Isabelle und Dirk Deuster  
Eckart Diedrichs und  
Petra Diedrichs-Gern  
Annette Dier  
Uta und Rainer Diergardt  
Helga Dietrich  
Martin und Simone Dietrich  
Michael Dietrich  
Günther Dietze  
Ralf und Nicola Dikow  
Jan Uwe Disselbeck und  
Rita Bongartz  
Christiane Dithmar und  
Wolfgang Elkart  
Walter Ditz und  
Daniela Range-Ditz  
Ellen Dörfner  
Herbert Dörr  
Ursula Doll  
Robert F. Dondelinger und  
Daniel Fisch  
Michael Drautz und  
Kim Feldhaus-Drautz  
Rosemarie Dresbach und  
Karl Klaus  
Robert und Sybille Drostent  
Eva Dugge  
Alevtina Durmashkina und  
Martin Engstler  
Iris Dworschak  
Axel und Britta Dycke

**E**

Wolfgang Eberts  
 Albrecht und Renate Eckell  
 Brigitte Eder  
 Maria-Elisabeth Egbers  
 Rolf und Doris Eggert  
 Annemarie von Ehr  
 Heike Ehreiser  
 Erich und Silvia Ehrlinger  
 Gerhard Eichmann  
 Gerhard Eilers und  
 Gabriele Knoche-Eilers  
 Peter Eisenlohr  
 Bärbel und Helmut Elbert  
 Jaqueline Elder  
 Monika Ellwanger  
 Hubertus Engelhardt  
 Anita Engelmeier  
 Marc Ephraim  
 Heidi Eppensteiner  
 Ilona Erbacher-Gervé  
 Wolf Erbe  
 Stefan und Kerstin Erbe  
 Birgit Erbe-Ahrens  
 Karl und Ulrike Ertl  
 Carl-Heinrich Esser

**F**

Claudia Fabbri  
 Hans Michael Fahlke  
 Gaby und Franz Fehrenbach  
 Bernhard Fehrentz und Anna Héral  
 Marianne Feja  
 Agnes Feldhaus  
 Brigitte und Olaf Feldmann  
 Heike und John Feldmann  
 Ingrid Felgenträger-Molitor  
 Peter Femfert und  
 Stefania Canali-Femfert  
 Hans Feyock  
 Bernhard und Marianne Fink  
 Hans-H. und Ann Firnges  
 Gerlinde Fischer  
 Inge Fischer  
 Klaus Peter und Vera Fischer  
 Peter Karl und  
 Christa Meta Fischer  
 Günther und Christine Fleig  
 Eberhard Fleischer und  
 Monika Seckler-Fleischer  
 Lothar Fleischhauer  
 Claus Flemming und  
 Velma James-Flemming  
 Etta Flick  
 Lucia Förderer  
 Friedrich W. Förster  
 Marie-Christine Förster  
 Wolfgang und Sylvia Förster  
 Karin von Forstner  
 Klaus und Cornelia Frei  
 Hans und Heike Freiländer  
 Karin Freund

Roland Friedrich  
 Christian und Beate Friedrich  
 Jens Fröhlich  
 Iran und Dieter Fröhling  
 Georg und Gudrun Fröhner  
 Annemarie und Werner Fuchs  
 Hans und Sieglinde Fuchs  
 Manfred Fuchs  
 Andreas Fuhrmann  
 Lioba Funk  
 Klaus Furler

**G**

Dirk und Anette Gantzkow  
 Ingrid A. Gantzkow  
 Elina Garanča  
 Ute und Michael von Garczynski  
 Irma Gebhard  
 Sven Gehrke  
 Heike Geiger  
 Ellen Geiger und Ulf Ziemann  
 Seda Gellings  
 Gabriela Georgius und  
 Ulrich Kohlmetz  
 Jürgen und Manuela Gerau  
 Friedrich-Wilhelm und  
 Nieves Gerberding  
 Ingrid Gerberding  
 Petra Gerstner-Schröder  
 Dorothea Geschwill  
 Isabella Glaser  
 Roman Glaser  
 Ingrid Glocker  
 Michaela Glöckler  
 Martina Godart  
 Dagmar und Hans Jürgen Göbert  
 Peter Karl Eugen und  
 Renate Göhring  
 Brigitte Goertz-Meissner und  
 Friedrich-Wilhelm Meissner  
 Rudolf und Annegret Götz  
 Wolfgang Götzmann und  
 Regina Kaiser-Götzmann  
 Veronika Goll  
 Rüdiger und Maia Gollücke  
 Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska  
 Bettina und Klaus-Michael Gotthel  
 Laurence und Bernard Grandjean  
 Emmanuelle Grante  
 Elfriede und Klaus Gras  
 Martin und Nelly Greif  
 Christian Greiner  
 Dietmar und Waltraud Greiser  
 Anneliese Grenke  
 Oliver Grenke  
 Roland Grenke  
 Wolfgang Grenke  
 Edmond Gresser  
 Hanspeter Grether  
 Regina Grieder-Winzler  
 Norbert und Marie-Pierre Gross  
 Udo und Renate Grüßer  
 Renate Gustorf-Aeckerle

**H**

Dieter und Françoise Haase  
 Edda Hägele  
 Rita Härle  
 Rainer Hafer und  
 Brigitte Sommer-Hafer  
 Hans-Jörg und Ulrike Haferkamp  
 Jutta Hagedorn  
 Ursula Hagemeier  
 Ursel Haggoney  
 Antje Hahn  
 Hilary Hahn  
 Anne-Marie Haist  
 Bernd und Ulrike Hansen  
 Norbert Happel  
 Christine und Rainer Happersberger  
 Stephan und Juliane Harbarth  
 Inge Harm  
 Sabine und Mark Hartje  
 Sylvia und Hermann Hartmann  
 Renate Hartner  
 Evelyn Hartung  
 Helga Haub  
 Bernd Hauelsen  
 Johannes Haupt  
 Stefan H. von Hausen  
 Erika Hauser  
 Naoyuki Hayashi  
 Petra und Stephan Heck  
 Karen Heckers  
 Renate und Klaus Heege  
 Hans J. Heer und  
 Monika Heer-Kießling  
 Rolf und Franziska Heid  
 Annette Heidemann-Meister und  
 Michael Meister  
 Ralf Heidenreich und  
 Boris Rothmann-Heidenreich  
 Dagmar Corinna Heidmann  
 Claus Heidner und  
 Heidrun Menning-Heidner  
 Jasmin Heier und Stefan Müller  
 Ursula Heim  
 Karin Heineke-Dietz  
 Michael Heinze und  
 Veronika Junius-Heinze  
 Rolf Heitmüller und  
 Isolde Heitmüller-Haupt  
 Florian und Tobias Heller  
 Irmgard Heller  
 Regina und Horst Heller  
 Gisela Helmig  
 Eva Hemberger  
 Klaus-Georg Hengstberger  
 Marcus Hennersdorf und  
 Claudia Gottlieb-Hennersdorf  
 Klaus und Bergid Hennig  
 Werner P. und Rosemarie Henschel

Ingeborg Henzler  
 Gabriele Feller-Heppt und  
 Werner Heppt  
 Thomas Herdegen  
 Wolfgang Heringhaus  
 Thomas Hermann  
 Wolfgang und Brigitte Herr  
 Martin Herrenknecht  
 Eugène und Françoise Herrmann  
 Reinhild Herrmann  
 Ute Herweg  
 Sabine Hessabi und Wulf Starke  
 Ilka und Karin Hessler  
 Werner Hettel-Schlumberger  
 Peter Heydecker  
 Anita und Stefan Hillers  
 Konrad und Gabriele Hinrichs  
 Sebastian Hirsch und  
 Daniele Le Fur-Hirsch  
 Ursula Hirsch  
 Anke Hlauschka-Bornschein  
 Burkhardt Höper  
 Friedrich Georg und  
 Cordula Hoepfner  
 Heike Hoffmann  
 Markus Hoffmann und  
 Ulrike Nostadt  
 Nathalie und Malte Hoffmann  
 Marianne Hofmann  
 Elmar Hohmann  
 Gertrude Hohmann  
 Hans und Renate Hohn  
 Regina von Holtum  
 Christian Holz  
 Signe Hondl  
 Waltraud Horn  
 Hans und Elli Hornung  
 Barbara von Horstig und  
 Carsten Mayer  
 Christine Hosemann  
 Martin C. E. Huber und  
 Christine V. H. Huber-Ott  
 Jürgen Hülsemann und  
 Barbara Ayasse  
 Beatrix und Dieter Hültenschmidt  
 Dieter und Ulrike Hüller  
 Anton Hummel und Claudia Nübel  
 Manfred und Ruth Hund  
 Margot Hundertmark  
 Christian und Margaret Hureau  
 Paul Husser

**I**

Thomas Ilch und  
 Annette Hoffmann  
 Serhan und Christina Ili  
 Ursula Immich

**J**

Wilhelm Jäckle  
 Günther Jäger  
 Elisabeth Jaeger  
 Ursula Jahr  
 Klaus und Hella Janson  
 Brigitta Janssen-Heller  
 Kirsten Jantz  
 Monica Jegerlehner  
 Alexander Jejkal  
 Gisela Jentzsch  
 Hanno Jerling  
 Christian und Annette Joos  
 Margit Elisabeth Joos

**K**

Jürgen Kälber  
 Doris Kahsler und Gernot Müller  
 Claus Jürgen und Antonia Kaiser  
 Klaus und Helga Kaiser  
 Lutz Kalkofen  
 Anna-Maria und Matthias Karl  
 Veronika und Heinz Kaspar  
 Gundis Kasper  
 Joachim Kasper  
 Jochen Kaupp und  
 Silvia Richter-Kaupp  
 Elisabeth Keller  
 Jutta und Thomas Keller  
 Norman und Brigitte Keller  
 Christa und Rainer Kellner  
 Anne Marie Kemm  
 Bernhard Kempf und Helga Hirt  
 Ulrich und Inge Kempf  
 Ute Keppler-Gouras  
 Rebecca Kerr  
 Ernst und Renate Keter  
 Maria Kiefer  
 Sigmund und Walburga Maria Kiener  
 Stefan und Nicole Kiener  
 Bibiana Kiffner  
 Rainer und Angelika Kirchdörfer  
 Frank Kist und Claudia Otter  
 Hans-Jörg und Hannelore Kist  
 Brigitte und Thorsten Klapproth  
 Andrea und Uwe Klein  
 Markus Klein und Julia Erbe-Klein  
 Udo Klein  
 Uta Klein-Bischoff  
 Christoph Kleindienst  
 Gudrun Kleinhans und  
 Walter Knöller  
 Max Dietrich und  
 Monika-Marlene Kley  
 Hans-Dieter Klimm  
 Hans Georg Klug und  
 Gabriele Brölz-Klug  
 Albrecht und Christiane Knauf  
 Brigitte Koch  
 Hans-Werner Koch und  
 Monika Wagner-Koch  
 Walter Köbele und  
 Antje Hoffmann-Köbele  
 Karlheinz Kögel

Jutta und Rolf Köhler  
 Angelika Kölle und  
 Tamta Turdzeladze  
 Anne-Katrin und Achim König  
 Harry und Marie Helene König  
 Yvonne und Andreas König  
 Susanne Köppen und Michael Carli  
 Ralf Kogeler  
 Klaus Kohler und  
 Barbara Kohler-Hippenmeyer  
 Ernst H. und Helga Kohlhage  
 Klaus Kohm  
 Peter Kolberg und Susanne Rünzi  
 Claudius und Katrin Korch  
 Herta Kortenkamp  
 Elke Krämer  
 Michael und Kerstin Krämer  
 Werner Krämer und  
 Elisabeth Hennigs  
 Martine und Klaus-Henning Kraft  
 Carolin und Markus Kramer  
 Volker Kramer  
 Dieter und Dagmar Krause  
 Sonja Krebs  
 Margarete und Hermann Krehl  
 Andreas Kreimeyer und  
 Britta Seeler-Kreimeyer  
 Lothar Kremer  
 Henning und Sabine Kreschel  
 Richard Kriegbaum  
 Waltraud Krieghoff  
 Irmentraut Krienitz  
 Alexander Kronimus  
 Ursula und Manfred Krunnies  
 Ingrid Kubera  
 Christa Kübler  
 Heiner Kübler und  
 Petra Umsonst-Kübler  
 Karsten Kühl-Peter  
 Antje-Katrin Kühnemann  
 Andreas und Nadine Kühner  
 Urs Künzli und  
 Marie-Louise Lindenmayer  
 Wolfgang Küpker  
 Eckart und Juliane Küssner  
 Klaus und Hiltrud Kuffler  
 Heidi Kugler-Kearns  
 Christoph Kuhn  
 Andrea Kuhnert  
 Felicitas Kuld  
 Eduard und Seta Kulenkamp  
 Volker Kulessa  
 Gabriele Kuller-Lütke  
 Charlotte und Matthias Kummer  
 Margrit Kummer  
 Ursula und Wolfgang Kunze  
 Gerhard und Gabriele Kuppler  
 Peter Kutschker  
 Gisela Kwasny

**L**

Hansjürgen Laade  
 Sandra Labouvie  
 Birgit Labus  
 Guenter und Victoria Ladny  
 Markus und Dominique Lahl  
 Claudia und Thomas Lambert  
 Barbara Lambert-Langer und  
 Martin Langer  
 Cornelia Lang und Franz Kast  
 Sigrun Lang  
 Karin Lang-Knaisch  
 Karl-Heinz und Erika Langenbach  
 Brigitte Langendorf-Greuel  
 Wilhelm und Elfriede Lankreijer  
 Angelika Lauer  
 Rainer Lauerhaß  
 Jana und Jörg Laukien  
 Isolde Laukien-Kleiner  
 Marianne und Heinz Layer  
 Ursula Lazarus  
 Susanne Leciejewski  
 Joachim Lederle  
 Hans-Joachim und  
 Helga Lehmann  
 Gabriela Lehnert  
 Nicola Leibinger-Kammüller  
 Joachim und  
 Marianne Leitermann  
 Carsten und Antje Leminsky  
 Henriette Lerner  
 Wolfgang Lieb  
 Heinrich und Viola Liesen  
 Werner Lindemann und  
 Jutta Kübel  
 Ernst-Moritz Lipp und  
 Angelika Lipp-Krüll  
 Richard R. Liu  
 Ruth Loose  
 Irmel Loris  
 Lilo Lossau  
 Katharina Ludwig  
 Peter J. und Waltraud I. Lück  
 Reinhilde und Dieter Lückenkemper  
 Sabine Luedje  
 Gitta Lütze  
 Bernhard Lung  
 Charlotte Lusch-Dietrich und  
 Bernd Lusch  
 Margret Jule Lutteroth und  
 Steffen Haug  
 Werner Lux und  
 Margarete Lambach-Lux

**M**

Aquiles Machado  
 Jürgen und Ingrid Macher  
 Ingo Mack  
 Brigitte Mahle  
 Annerose und Frank Maier  
 Jutta und Jürgen Maier  
 Theodor Mailänder und  
 Elisabeth Roth  
 Cornelia Lang und Franz Kast  
 Marianne Maisch  
 Thomas und Pia Maisch  
 Sabine Malisius  
 Charlotte Malm-Doepner  
 Klaus Mangold  
 Rose Mann  
 Gabriele Martin  
 Gerhard Martin  
 Brigitte und Günter Mayer  
 Heinz-Günther Mayerlen  
 Ina-Maria Mayrhofer  
 Georg und Renate Mehl  
 Lothar und Elisabeth Melchert  
 Claudia Melms  
 Burkhard und Dagmar Mentges  
 Margret Mergen  
 Margarete und Alwin Merkel  
 Sonja Merkle  
 Rosemarie und Dieter Merz  
 Marion und Reinhold Mesch  
 Herbert und Christa-Maria Messer  
 Orah Metzger  
 Rolf und Susanne Metzmaier  
 Karl Metzner und  
 Martina Weinhold-Metzner  
 Herbert Meyer-Ellinger  
 Erich Michel und  
 Margret Kolrep-Michel  
 Ursula Michel  
 Gabriele und Klaus Minarsch  
 Walter Mink und  
 Bärbel Böckle-Mink  
 Siegfried Mitzel  
 Friedhelm Möhrle und  
 Brigitte Trinks-Möhrle  
 Hannelore Möhrle  
 Herbert und Monika Möhrle  
 Andreas Mölich-Zebhauser  
 Isabell und Klaus Mörmann  
 Matthias und Claudia Mohr  
 Stephan und Martina Mohren  
 Alexandra Molitor  
 Heinz Moll und  
 Christine Hemmann-Moll  
 Annette Momberger  
 Veronica Moritz  
 Ferdinand und Gudrun Moser  
 Wolfgang Moser  
 Andre P. H. Müller  
 Angelika Müller  
 Barbara und Peter Müller  
 Felicitas Müller  
 Helga Müller  
 Margrit Müller

Stephan und Stefanie Müller  
 Ulrike und Peter Müller  
 Françoise Müller-Claessen  
 Ingo Mack  
 Monika Müller-Liebermann  
 Isa Müller-Rodewald  
 Helmut Mutzel

**N**

Bernhild Naendrup  
 Christof und Barbara Maisch  
 Kent Nagano  
 Götz Nagel  
 Alexander Nagelstein  
 Gunter und Sonja Narr  
 Gunnar Neidhardt und  
 Michael Müller  
 Thomas und Carmen Neuenburg  
 Claudia Neuhaus  
 Rose-Marie und  
 Hans-Peter Neumayer  
 Margret Neunecker  
 Jochen und Mechthild Neynaber  
 Manfred J. C. und Ingrid Niemann  
 Dirk Notheis  
 Gabriele und Torsten Nowak  
 Edgar Nufer und Christa Bader

**O**

Eva Obbarius  
 Petra Oberdisse  
 Wolfgang L. und Susanne Obleser  
 Rose Oehmig  
 Peter Oetker  
 Dieter Oetker-Kast  
 Margrit und Wolfgang Ohndorf  
 Ingrid Oppermann  
 Ludwig und Heide Orth  
 Reinhild Otte  
 Klaus Otter  
 Katharina und Gerd Overlack  
 Jivka Ovtcharova

**P**

Dietrich und Jutta Paatz  
 Wim de Paepe  
 Christoph E. Palmer  
 Doris Papst  
 Erich Pauer und  
 Regine Mathias-Pauer  
 Holger Paul  
 Hans-Jürgen und Heike Pauls  
 Ulrike Paulus  
 Ingrid Pellin  
 Helmut und Ingrid Petri  
 Arno und Brigitte Petzoldt  
 Edith und Bernhard Pfaff  
 Ursel Pfeiffer-Berlin  
 Myrtha Pfisterer

Peter und Karin Pfrommer  
 Otmar und Angelika Philipp  
 Gerard Philippe  
 Harald Plass und  
 Gerda Ehrenberger-Plass  
 Dietrich und Johanna Plester  
 Beatrix Pradella-Diefenbacher  
 Natalia Promyslova  
 Hannelore Pütz-Sparberg

**R**

Christiane und Konrad Raab  
 Sabine Rademacher  
 Renate Radon  
 Renate Rapp  
 Dorothe und Ulrich Rappen  
 Marianne Raval  
 Alexander Rebok und Martina Boris  
 Bob und Karin Reckinger  
 Brigitte Reel  
 Ingeborg Reichelt  
 Iris Reichert und Harald Kuhlei  
 Siegfried Reimelt  
 Susanne Rein  
 Klaus-Albert Reinhard  
 Carmen und Philipp Reisert  
 Ruth Reisert-Hafner  
 Ilona Renfranz  
 Johannes F. und Marika Rentsch  
 Roswitha Rentschler  
 Fabian und Marianne Reuter  
 Heinrich von Reventlow  
 Axel und Adelgunde Richter  
 Joachim und Sabine Richter  
 Hartmann und  
 Katharina von Richthofen  
 Harald und Maria Rockinger  
 Harald und Esther Röckelein  
 Detlef Röhl  
 Elisabeth und Stephan Rölleke  
 Joachim und Renate Rösch  
 Ulrike Röse-Maier und  
 Bernhard von Guretzky  
 Kim Roether und  
 Beatrice Roether-de Alzaga  
 Frank und Helga Rogge  
 Kurt und Waltraud Rohner  
 Gudrun Rombach  
 Ursula und Maja Ronellenfitsch  
 Renate Roth  
 Karin Rudolph  
 Jörg Rüggeberg  
 Erika Ruf  
 Thomas Ruf  
 Ingrid Rügge  
 Hella Ruhland  
 Thomas Rummert  
 Hans-Peter Rußwurm und  
 Andrea Beck-Rußwurm

**S**

Regina Sacki  
 Saskia von Sanden und Dietrich  
 Mack-von Sanden  
 Jörg Sander  
 Horst Sandner  
 Ina Sanfilippo  
 Renate und Dieter Sauer  
 Hans-Ulrich und  
 Marion Sauerland  
 Daniela Sauter  
 Georg Saxler  
 Hartmut Schaaf  
 Wernher-Ralf Schäffer und  
 Carola Dumont  
 Ingeborg Schäuble  
 Bernhard und Sieglinde Schareck  
 Harald und Gabriele Schauenberg  
 Gerhard und Traudl Scheck  
 Rolf Scheider  
 Brigitte Scheller  
 Karla und Heinz Schelp  
 Roland und Mechthilde Schenkel  
 Reinhold und Sabine Schenkl  
 Martin und Lore Scherer  
 Elmar und Christine Scherzinger  
 Burkhard Scheuer  
 Peter und Cornelia Scheuermann  
 Karl Scheufele  
 Stefan Schicke und  
 Maria Pilar Palou Maia  
 Jörg Schill und  
 Dimitra Routsis-Schill  
 Elfriede Schimmer  
 Jan-Achim Schlüter  
 Hans R. Schmid und Mary Victoria  
 Gerardi-Schmid  
 Reiner und Gretel Schmid  
 Elisabeth Schmider  
 Anita und Hans-Arme Schmidt  
 Christine und Peter Schmidt  
 Hans Theodor und  
 Annette Schmidt  
 Helmut und Hannelore Schmidt  
 Metta-Luise Schmidt  
 Claus Schmiederer  
 Kurt und Waltraud Schmieerer  
 Ansgar Schmilowski  
 Ralf Schmitz  
 Frank und Sabine Schnatz  
 Christoph Schnaudigel und  
 Adelheid Breitschwerdt  
 Rainer Schneble  
 Günter und Gudrun Schneider  
 Lioba Schneider  
 Richard Schneider und Sybille  
 Schneider-Schmit  
 Anne Schnieder-Schöttler  
 Rainer Schnurr  
 Elisabeth Schöberl  
 Sabine Schöck  
 Walter Schoefer  
 Karin Schöne  
 Elisabeth Schönwiese

Edith Schreiber  
 Isabella Schröder  
 Klaus und Irene Schröder  
 Ingrid Schroff  
 Ulrike Schüle  
 Ulrich und Andrea M.  
 Schürenkrämer  
 Andreas und Kirschi Schüßler  
 Enno und Christa Schüttemeyer  
 Harald Schütz  
 Marianne Schütz  
 Achim Schuhen und  
 Heiner Holtkötter  
 Rainer und Ina-Maria Schulte  
 Fernande Schulte-Weyrich  
 Susanne Schulze  
 Franziska und Dieter Schwarz  
 Reiner Schweizer und Corinna Titz  
 Ulrike Schwillie und Rudi Grohmann  
 Alma Sedghi  
 Rainer Seifert  
 Sabine und Hans-Joachim Selzer  
 Ludmila Sergienko  
 Michael Settele  
 Wolfram D. Sexauer  
 Edith Sharma-Thiel  
 Dietmar Siebels  
 Ulrich und Ute Sieber  
 Gabi Siedle  
 Karin Siegel  
 Dieter und Karin Siethoff  
 Trudel und Rolf Sigloch  
 Peter und Gloria Sigmann  
 Jörg-V. und Ingeborg Sippel-von  
 Schoenebeck  
 Marcus Söffgen  
 Lilo Sommer  
 Natalie und Patrick Sonntag  
 Jörg und Julia Sost  
 Andreas Späker  
 Ulrich Spies  
 Johanna Spinner  
 Rudolf Spitzmüller  
 Jürgen Spranger und  
 Anita Schnetzer-Spranger  
 Helga Priestersbach  
 Bernd und Erika Springorum  
 Monika Stade und Artur Hahn  
 Elke und Reinhard Stader  
 Barbara Stammberger  
 Regina Starke-Radloff  
 Rainald und Christa Steck  
 Jörg und Christiane Steckhan  
 Günter Steffen und Regina Scheel  
 Gabriele Steimel  
 Nico und Cornelia Stein  
 Udo und Gerti Steinkopf  
 Annemarie und Dieter-Heinrich  
 Steinmetz  
 Heinrich Steinmüller  
 Rolf Stern  
 Ursula Steyer-Heidenreich  
 Michael H. Stienen  
 Bernd Stier

Georg Stierle und  
Jutta Dambach-Stierle  
Doris und Siegfried Stinus  
Marianne Stippler  
Traugott und Maria Stober  
Ulrich Stoll  
Marlies und Manfred Stoltz  
Ursula Strandenaes  
Slavi und Josef Streber  
Gregor Stempel und Annette Zeller  
Gabriele Striebel  
Oliver Striebel und  
Antje Striebel-Kimmich  
Jutta und Karl-Heinz Stroh  
Jutta Stübs  
Roland und Margret Suckale  
Angelika de Sury d' Aspremont  
Rudolf Syz

## T

Gerhard Talmon-Gros und  
Brigitte Glauner  
Peter und Maria Theile  
Christian Thielemann  
Christine und Philipp Thomas  
Elisabeth und Peter Thomas  
Cornelia und Horst Thunig  
Kai und Martina Trampedach  
Jens Tresselt  
Gerhard und Erika Tschentscher

## U

Annette Uebel  
Jutta Ussmann  
Ulrike Uster

## V

Erwin Vaih und Brigitte Lonkwitz  
Niels E. Valdal  
Ben und Dorothea van der List  
Inge Vendryes  
Hans Vennemann  
Raphaela Verheggen  
Gabriele Vetter  
Sabine Vetter  
Stefan Viering und  
Christa Haitz-Viering  
Rolando Villazón  
Thomas Völker und  
Magda Klink-Völker  
Michael Vogt  
Inge Volkmar-Bilz  
Angelika und Peter Vollenweider  
Gisela Volz  
Hans und Christiane Volz

## W

Ursula und Dietmar Wachter  
Klaus Wacker  
Hartmut und Heidi Wächter  
Franz Bernhard Wagener  
Adelheid Wagner  
Frank Wagner  
Vera und Rainer Wagner  
Günter Wallner  
Beate Walz  
Rosemarie Walz  
Markus Warncke und  
Natascha Hartleitner  
Dietrich und Erika Weber  
Friedbert Weber  
Giuseppina Weber und Sven Mickel  
Klaus Weber  
Renate Weber  
Silke Weber  
Wilfried Weber und Alexandra  
Mößner-Weber  
Gerd und Dagmar von Wedemeyer  
Bella und Sergei Wegner  
Nadja Wegner  
Winfried Weid  
Katharina und Fred Weik  
Barbara Johanna Weil  
Cornelia Weis  
Ingrid Weis  
Gerda Weiss  
Günter und Daniela Weißmann  
Horst und Marlis Weitzmann  
Eva und Hanspeter Wellendorff  
Ulrich Wendt und  
Brigitte Wendt-Klausner  
Ute Wenz  
Heinrich und Gabriele Wenzel  
Alexandra Wenz-Faas  
Rolf J. Wertheimer  
Hans Wesle  
Peter und Susanne Wessels  
Ulrich und Waltraud Wetterauer  
Hartmut und Karen Weule  
Kai Whittaker  
Gisela Wieler  
Christian Wiemer und  
Claudia Rath-Wiemer  
Jutta Wiesel  
Dagmar und Andreas Wilbs  
Dieter Wild  
Susanne und Jürgen Wilde  
Stefan und Carmen Wildfang  
Gabriele Wilhelm  
Reinhard und Annerose Wilhelm  
Katja Windheim  
Jürgen H. Winter  
Gertraud Witt  
Ingrid Witt  
Ulrich Wöhrle  
Rosemarie Wößner-Schinke  
Andrea Wontorra  
Hermann und Bärbel Würthner  
Eberhard Wüste

## Z

Daniel Zamani und  
Richard Lee Wilding  
Karin von Zglintzki  
Serhii Zhyhulin  
Hildegard Ziemons  
Brigitte und Michael Ziesemer  
Alexander Zimarín und  
Larisa Zimarina  
Walter Zimmermann  
Simone und Robert Zins  
Hermann und Eveline Zippold  
Ursula Zoller  
Marianne Zorn  
Amely Zschockelt

sowie weitere 73 Personen, die  
namentlich nicht genannt werden  
wollen

## Juniormitglieder

Michael Armbruster und  
Julia Armbruster-Wagner  
Evita Bader  
Manuel Bernardo  
Louisa Ehreiser  
Eva-Maria Esslinger  
Philipp Fengler  
Julius Geiger  
Felix S. Gusenburger  
Jonathan und Sonja Hahn  
Anton Jopp  
Helen Koch  
Thorsten Maier und  
Christine Bruder  
Daniel Meißner  
Lucas und Tobias Metzner  
Emily Möhrle  
Andreas und Janina Schmitt  
Anton Wesle  
Marianne Wesle  
Paula Wesle  
Sebastian Wittum  
Ricardo Würtele

## Firmenmitglieder

Ackermann & Stichling  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Albert Augenoptik-Hörgeräteakustik GmbH  
alfa Media Holding GmbH  
Baden-Badener Unternehmer Gespräche e. V.  
Baden-Badener Weinhaus am Mauerberg GmbH  
BCT Technology AG  
Blanc & Fischer Familienholding SE & Co. KGaA  
Brenner's Park-Hotel & Spa  
Cornelia Bettenhausen Stiftung  
Emil Scheibel Schwarzwald-Brennerei GmbH  
Farben-Frank GmbH  
Findling Wälzlager GmbH  
Gmeiner Confitserie und Kaffeehausunternehmen  
Café König  
G.O. Engineering GmbH  
Heinrich Kipp Werk KG  
Henge Services GmbH  
Horst Höll GmbH  
Hotel-Restaurant Erbprinz  
Hubert Burda Media Holding KG  
IHO Holding GmbH & Co. KG  
Immobilien Regional AG  
Kanzlei Geisenhainer  
Dr. Ammann & Kollegen  
Kies & Beton AG  
Kurpark-Residenz Bellevue  
Landesbank Baden-Württemberg  
Mamma Lina GmbH  
Max Grundig Stiftung  
Musikreisen Manufaktur GmbH PALCO REALE  
Neurologische Klinik Selzer  
NUTRANA GmbH  
Peterstaler Mineralquellen GmbH  
Probau GmbH  
Riverty Group GmbH  
Rudolf Wurz Getränkegroßhandel GmbH  
Schaeffler Automotive Bühl GmbH & Co. KG  
Schiedmayer Stiftung  
Schulz Flexgroup GmbH  
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau  
Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg  
Stadt Baden-Baden  
Volksbank pur eG

Stand: 5.2.2025



**Kultur verbindet –  
Sparkasse**

**Weil's um mehr  
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für alles, was  
im Leben wirklich zählt. Für Sie,  
für die Region, für uns alle.

Mehr auf [www.spk-bbg.de](http://www.spk-bbg.de)



Sparkasse  
Baden-Baden  
Gaggenau

L'INSTANT TAITTINGER

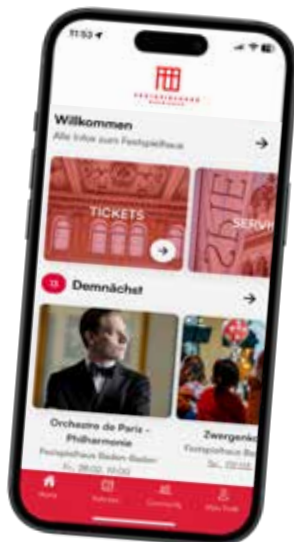
PHOTO BY DAVID BLACK



CHAMPAGNE  
**TAITTINGER**

REIMS FRANCE

## DER KÜRZESTE WEG INS FESTSPIELHAUS



Die Festspielhaus-  
App für Ihr Handy –  
mit Neuigkeiten und  
allen Angeboten.  
So haben Sie Ihre  
Tickets in der  
Tasche!



Festspielhaus-APP



Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

## UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda  
Ladislaus und Annemarie von Ehr  
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska  
Anneliese Grenke  
Wolfgang Grenke  
Henriette und Paul Heinze Stiftung  
Klaus-Georg Hengstberger  
Klaus und Hella Janson  
Sigmund und Walburga Maria Kiener  
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner  
Albrecht und Christiane Knauf  
Karlheinz und Dagmar Kögel  
Ralf Kogeler  
Ernst H. und Helga Kohlhage  
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne  
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll  
Frank und Annerose Maier  
Klaus und Kirsten Mangold  
Hugo und Rose Mann  
Reinhard und Karin Müller  
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen  
Dr. August Oetker KG  
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid  
Franz Bernhard und Annette Wagener  
Rainer Weiske und Brita Wegener  
Horst und Marlis Weitzmann  
Beatrice und Götz W. Werner  
Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:  
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,  
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

# FÜNFUND ZWANZIG

Mal pro Sekunde flattert die Zunge beim gerollten „r“. Bläser nutzen diese Sprechtechnik für das „frullato“, das Blasen ihres Instruments mit flatternder Zunge. Bei der Flöte schon länger gebräuchlich, war Richard Strauss einer der Ersten, der diese Spieltechnik auch für Blechbläser forderte: in „Don Quixote“, für das lautmalerische Blöken der Hammelherde.

Herausgeber Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH  
Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden, Rüdiger Beermann (verantwortlich) Texte Dariusz Szymanski, Wolfgang Müller Redaktion Wolfgang Müller Übertitel Uta Buchheister (Redaktion), Sabine Polgar (Inspizienz) Grafik Monica Michel Druck Druckerei Ganz, Baden-Baden  
Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.